

Buchbesprechungen

K. LINDEMANN & R. S. ZOMS (Hrsg): Lauter Schwarze Spinnen: Spinnenmotive in der deutschen Literatur; eine Sammlung. - Bouvier, Bonn 1990 (Bouviere Bibliothek; Bd. 9). 303 S. DM 19,80.

Dieses Buch ist eine Fundgrube für all jene Arachnologen, die schon immer einmal wissen wollten, was die Herren GOETHE, LESSING, SCHILLER oder ENZENSBERGER, GRASS, STRAUSS und die Damen DROSTE-HÜLSHOFF oder NÖSTLINGER zum Thema Spinnen zu Papier brachten. Weiterhin ist dieses Buch für jeden Arachnologen ein unentbehrliches Nachschlagewerk, in dem zu jeder Gelegenheit das passende Spinnen-Zitat gefunden werden kann. Die Autoren nennen 357 Zitate aus der deutschsprachigen Literatur, beginnend im Jahre 0 mit der deutschen Übertragung der Metamorphosen von OVID und endend 1988 mit RANSMAYERS Roman "Die letzte Welt". 205 Zitate sind durch Textbeispiele belegt und laden zum Schmökern ein. Als Tip zum Anlesen will ich nur zwei Zitate empfehlen: Robert REINICKS "Käferlied" auf Seite 150 und Hanns Heinz EWERS' Erzählung "Die Spinne", Seite 198ff.

Einleitend zeigen die Autoren an Hand der vier Hauptmotiv-Fäden (Die böse - schwarze - Spinne und ihr (nie ganz "aufgeklärtes") gutes Gegenbild; Spinnen-Frauen: Frauen-Spinnen; Politische "Gift"-Spinnen; Spinne im Textgespinnst), wie sich das Netz der Spinnen-Texte in nahezu allen literarischen Gattungen und Genres bis in unsere Zeit gewebt hat.

In der Einleitung sind den Autoren einige Ungenauigkeiten unterlaufen (z.B. "Auch der Krebs, diese neue Pestilenz, ist ja ein Spinnentier", Seite 4), die die Qualität der Sammlung aber nicht schmälern und Germanisten wohl auch zu verzeihen sind, denn welcher Arachnologe kennt auf Anhieb den Unterschied zwischen einem "Jambus" und einem "Trochäus". Trotzdem sollten einige dieser kleinen Fehler in der nächsten Auflage, die ich dem Buch wünsche, verbessert werden.

Franz Renner

H. BELLMANN: Spinnen, Krebse, Tausendfüßer. Europäische Gliedertiere (ohne Insekten). - STEINBACHs Naturführer. Mosaik Verlag, München 1991. 287 S., 455 Farbfotos und 98 Zeichnungen. ISBN 3-570-06450-6. DM 29,80.

Auf den ersten Blick - das Titelbild zeigt eine Wespenspinne - glaubt man, ein weiteres Spinnenbestimmungsbuch auf Fotobasis vorliegen zu haben. Das ist aber nur bedingt richtig, denn außer knapp 200 Arten der Spinnentiere werden rund 100 Vertreter der Asselspinnen, Krebse, Tausendfüßer, Hundertfüßer und Doppelfüßer in Text und Bild vorgestellt.

Von den in diesem Zusammenhang interessierenden Spinnentieren fanden die Skorpione, Walzenspinnen, Pseudoskorpione, Weberknechte, Milben und echten Spinnen Berücksichtigung. Erwartungsgemäß dominieren letztere mit reichlich 160 behandelten Arten deutlich. Innerhalb dieser Gruppierung sind die artenreichen Linyphiiden (und andere Familien) leider nur mit wenigen Vertretern präsent. Auch das überrascht nicht, denn genau hier liegen die Grenzen solcher Naturführer: Winzlinge und groboptisch schwer unterscheidbare Arten bleiben zwangsläufig unterrepräsentiert - und das ist die Mehrzahl. Insofern muß dem Herausgeber (G. STEINBACH) widersprochen werden, wenn er einleitend behauptet, die "meisten unserer heimischen Spinnen lassen sich allein nach diesen Fotos gut ansprechen." (S. 7).

Das ist aber die einzige größere Einschränkung, die erforderlich scheint, denn insgesamt entpuppt sich das Buch als bemerkenswert gut. Dies gilt für die einführenden Kapitel ebenso wie für die Arttexte, bei denen der Hinweis auf ähnliche Arten als nutzerfreundliche Neuerung zu begrüßen ist. Als angenehm empfindet Rezensent ferner, daß der Autor der Versuchung widerstand, eine Vielzahl weiterer Arten im Bild vorzustellen, die - siehe oben - bestenfalls für Spezialisten erkennbar wären (beispielsweise *Pardosa*-, *Xysticus*- oder *Zelotes*-Arten). Apropos Bilder: BELLMANNs Farbaufnahmen sind vorzüglich, und vielleicht sind gerade sie es, die der Arachnologie neue Freunde gewinnen helfen. Mehr noch - im Zeitalter der Bodenfallenfänge und Genitaluntersuchungen scheint ein wenig das Gespür dafür abhanden gekommen zu sein, daß Färbungs- und Zeichnungsunterschiede oft sehr hilfreich für ein Differenzieren der Arten im Gelände sein können. Auch aus diesem Blickwinkel kann das niveauvolle Buch nicht nur arachnologischen "Einsteigern" empfohlen werden!

Peter Sacher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Renner Franz, Sacher Peter

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 92-93](#)